



Sehr geehrter Herr Schmitz,  
liebe Feuerwehrleute,

Sie sind da, wenn's brennt – und das nicht nur im wörtlichen Sinne. Denn es geht ja nicht immer nur um Brandbekämpfung. Retten, löschen, bergen, schützen – das ist ein weitreichender Aufgabenbereich. Es ist wirklich beachtlich, wie breit das Spektrum an Hilfeleistungen ist, das die Feuerwehr abdeckt. Dass dazu auch vorbeugender Brandschutz, die Rettung von Tieren, Umweltschutz bei Ölfällen, Beseitigung von Wasserschäden und die Hilfe bei Verkehrsunfällen zählt, ist vielen gar nicht bekannt. Doch gerade diese Aufgaben machen einen Großteil Ihrer alltäglichen Arbeit aus.

Technische Hilfsleistungen wurden von der Paderborner Feuerwehr – also von Ihnen - 2007 fast drei Mal so häufig in Anspruch genommen wie Einsätze im Brandschutz. 1.300 mal rückten Sie aus, um Menschen und Tiere aus Notlagen zu befreien oder um bei Verkehrsunfällen, Sturm- und Wasserschäden und anderen Situationen zu helfen. Das Brandschutzwesen machte hingegen mit 497 Einsätzen einen viel kleineren Anteil Ihrer Arbeit aus. Glücklicherweise, aber sicherlich auch zum Ärger der betroffenen Einsatzkräfte, waren darunter neben Fehllarmen „nur“ 167 tatsächliche Brandeinsätze.

Es ist beruhigend zu wissen, dass sich die Bevölkerung in Stadt und Kreis Paderborn auf Sie, liebe Feuerwehrleute, verlassen kann!

Die Anforderungen, die dafür an Sie gestellt werden, sind enorm. Fachkompetenz, körperliche und psychische Belastbarkeit, psychologische Grundkenntnisse und überlegtes Handeln in schwierigen Situationen – es gibt wohl nur wenige Berufsbilder, die so hart an die Grenzen dessen gehen, was wir Menschen aushalten und leisten können.

Noch dazu wissen Sie nie, wann Sie das nächste Mal in den Einsatz müssen – und dann heißt es, von der ersten Minute an höchstkonzentriert zu arbeiten.

Insbesondere den Freiwilligen unter Ihnen, die zugleich noch einen anderen Beruf ausüben, gilt große Anerkennung. Heult nachts die Sirene, bedeutet es für Sie oft nicht nur eine kurzfristige Unterbrechung der Nachtruhe, nein, auch nach dem Einsatz ist der Schlaf doch empfindlich gestört – und am nächsten Morgen heißt es wieder, pünktlich zur Arbeit zu gehen. Dies ist oft nicht sehr grenzwertige Belastung.

Ein besonderes Augenmerk möchte ich aber auch auf die Jugendabteilung der Feuerwehr richten. 114 Mitglieder zählten dazu in Paderborn im Jahr 2007. Das sind 114 junge Leute, die durch Sie und Ihre Ausbildung bei der Feuerwehr lernen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Bei 427 freiwilligen aktiven Feuerwehrleuten und 126 Feuerwehrbeamten ist der Anteil der Nachwuchskräfte schon bemerkenswert! Gottseidank, denn Sie können diese Verstärkung sicher gut gebrauchen! Und Sie bieten damit zusätzlich den Jugendlichen eine wirklich sinnvolle Möglichkeit der Freizeitgestaltung.

Und das sehen offenbar auch die ganz jungen potentiellen Nachwuchskräfte so. Erst am 26. Februar berichtete die Frankfurter Rundschau: Fast jeder kleine Junge will Feuerwehrmann werden. Nach Fußballprofi, Polizist und Pilot ist Feuerwehrmann immer noch einer der beliebtesten Traumberufe aller kleinen Jungs.

Und auch unter den Erwachsenen genießen Sie hohes Ansehen. Wer Feuerwehrmann ist, der gehört der Berufsgruppe an, die in Deutschland die beste Reputation hat. Dies zeigt eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Beamtenbundes vom Juni des vergangenen Jahres.

Das unglaubliche Engagement, bei dem Sie teilweise für andere selbst Ihr Leben riskieren, kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden. Sie sind die wahren Helden des Alltags. Ihnen gilt großer Dank der Bevölkerung. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch in Zukunft alle aus Ihren Einsätzen wieder wohlbehalten und gesund zurückkommen. Möge Ihr Schutzpatron, der Heilige Florian, auch weiterhin stets ein Auge auf Sie haben! Glück auf!